

Otis Hammer (13, rechts) aus Binnen informiert sich am Stand von Ardagh Glass.

FOTOS: STÜBEN (3)

300 Kinder, 33 Unternehmen

Berufsmesse an Integrierter Gesamtschule in Nienburg für Acht- und Neuntklässler zur Orientierung vor Praktikum

VON SEBASTIAN STÜBEN

LANDKREIS. 300 Schüler der Integrierten Gesamtschule in Nienburg haben sich gestern während einer Berufsmesse im neuen Oberstufenrakt bei 33 Firmen aus dem Kreisgebiet über mögliche Ausbildungsgänge informiert. Nach den Worten der Organisatorin Theresa Steinberg ist die Veranstaltung sowohl bei den Schülern der achten und neunten Jahrgänge als auch bei den ausstellenden Arbeitgebern gut angekommen. Die Fachbereichsleiterin der Schule für Arbeit, Wirtschaft und Technik hatte die Messe

in Kooperation mit dem Regio-Save-Projekt der Ausbildungsstätten Rahn auf die Beine gestellt.

„Wir wollen, dass unsere Schüler möglichst früh Kontakt zur Berufswelt knüpfen können“, sagte Steinberg: „Wir bieten zwei Praktika in den Jahrgängen neun und elf an. Da macht es aus unserer Sicht Sinn, dass die Kinder vorher schon einmal verschiedene Berufe kennengelernt haben. Und bei 33 potenziellen Arbeitgebern dürfte für jeden etwas dabei gewesen sein.“

Anita Kirsch, kaufmännische Angestellte der Spediti-

on Göllner aus Nienburg: „Klar waren einige der teilnehmenden Schüler noch recht jung, aber wir wollen die Schüler auch gerne früh abholen und uns immer mal wieder als Arbeitgeber ins Gedächtnis bringen.“ Ähnlich sah das Dominic Dornbusch, Ausbilder beim Fahrradhersteller Hartje in Hoya: „Man merkt außerdem, dass einige der Achtklässler, die bei uns an den Stand gekommen sind, bereits sehr interessiert waren. Wir haben einige gute Gespräche geführt.“

Kristina Schwarz, Dachdeckerin bei der Firma Frärks, war ganz angetan von den Schülern: „Sie hatten konkrete Fragen vorbereitet und haben einen erstaunlich positiven Eindruck hinterlassen.“ Kollege Volker Pinke: „Wir werden nicht alle zum Handwerk bekehren können, aber einige haben das nötige Geschick gezeigt und werden jetzt ihre Sparte finden müssen. Wäre schön, wenn ein paar auch in Richtung Dachdecker tendieren würden.“

Otis Hammer (13) aus Binnen ist dem Handwerk nach eigenen Worten nicht abgeneigt. Er schaute sich unter anderem den Stand von Ardagh Glass an. „Ich würde



Nele Stellfeld (13, rechts) aus Erichshagen interessiert sich für den Beruf des Notfallsanitäters.

aber eher im Bereich IT dort anfangen wollen – Computersysteme einrichten und warten“, sagte der 13-Jährige: „Bei der Kreisverwaltung suchen sie händingend Systemadministratoren. Das wäre auch eine Möglichkeit.“

Carla Schwarz aus Landesbergen (13) findet nach eigenen Worten den Beruf der Kosmetikerin interessant, den die Ausbildungsstätten Rahn vorgestellt haben. „Aber erst möchte ich studieren. Danach werde ich weitersehen“, sagte sie. Nele Stellfeld (13) aus Erichshagen wisse noch nicht, ob sie nach der zehnten Klasse die Schule verlässt und eine Ausbildung anfängt oder ihr Abitur macht. „Rettungs-

sanitärer ist ein Beruf, der mich interessieren würde, weil ich gerne Menschen helfen“, meinte sie: „Die Messe war schon interessant, weil ich mich unter anderem beim Roten Kreuz über den Beruf informieren konnte.“

Für Sabine Kollhorst, Ausbildungsleiterin bei der Nienburger Stadtverwaltung, hat sich die Teilnahme nach eigenen Worten gelohnt: „Die Veranstaltung war sehr gut vorbereitet und für die Schüler wegen der vielen Unternehmen sehr lohnenswert.“ Und bestimmt sei das eine oder andere Praktikum auf den Weg gebracht worden.

● Video: [dh.ni/igsmesse](https://www.dh.ni/igsmesse)



Carla Schwarz (13) aus Landesbergen lässt sich von Kosmetischülerin Bahar Tören (24) von den Ausbildungsstätten Rahn schminken.



Laura Heinemann (13), IGS-Schülerin aus Erichshagen

Foto: Stüben

Noch weiß ich nicht, ob ich nach der zehnten Klasse die Schule verlasse, um eine Ausbildung zu beginnen. Wenn es so kommen sollte, dann wäre eine Ausbildung zur Erzieherin eine Möglichkeit, die mir gefallen könnte. Ich habe mich bei den Vertretern der

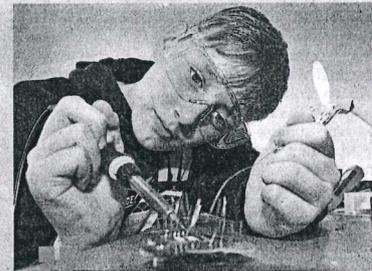
Sozialpädagogikschule aus Holtorf über eine Ausbildung dort informiert. Klingt interessant. Ich mag Kinder gerne und würde gerne etwas mit Kindern machen in meinem späteren Beruf – generell mit Menschen. Meine Mutter ist auch Erzieherin.



Enna Löpkemann (13), IGS-Schülerin aus Steyerberg

Foto: Stüben

Ich möchte auf jeden Fall gerne einen Bürojob machen später. Ich mag in der Schule die Fächer Deutsch und Mathe. Das passt ganz gut, denke ich. Ich habe mich während der Messe bei der Stadtverwaltung der Stadt Nienburg und beim Büromöbelhersteller Rohde und Grahl über mögliche Ausbildungen informiert.



Joel Vollmann (13), IGS-Schüler aus Nienburg

Foto: Stüben

Ich bin in der achten Klasse an der IGS und werde versuchen, mein Abitur hier zu machen. Anschließend könnte ich mir durchaus vorstellen, an der Hochschule Hannover ein Studium in einem technischen Bereich zu beginnen. Hier auf der Messe konnte ich am

Stand der Hochschule einen blinkenden Bären zusammensetzen. Das ist etwas, das mich wirklich interessiert. Gelötet habe ich auch vorher schon einmal. Es war gut, ein paar Unternehmen kennenzulernen, aber noch habe ich Zeit, um mir alles gut zu überlegen.